

10. Bundeskongress Öffentliche Infrastruktur  
in Berlin am 8. Dezember 2015

# **Von FttC zu FttB: Der Weg zur nächsten Ausbaustufe**

**Dr. Henrik Bremer**

Rechtsanwalt,

Fachanwalt für Steuerrecht,

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

# Von FttC zu FttB

## Ausgangssituation (1)

### Status Quo:

- Durch Fördermittel oder durch sonstige Aktivitäten wurde eine **Verbesserung der Versorgung** erreicht, die aber **oft nicht ausreicht**
- Nunmehr neue Fördermittel: „Richtlinie zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“
- Zwei Modelle
  - Wirtschaftlichkeitslücke
    - Auch als FttB-Lösung denkbar, in der Praxis meistens FttC
  - Betreibermodell

## Von FttC zu FttB

### Ausgangssituation (2)

- Regelmäßiges Zusammenwirken beim Breitbandausbau:
  - Privater Anbieter
    - errichtet / erweitert Infrastruktur (aktiv und passiv)
    - übernimmt Bau / Ausbau des Netzes und Versorgung der Endkunden
  - Öffentliche Hand
    - gewährt verlorenen Zuschuss zur Deckung der Wirtschaftlichkeitslücke
    - erhält kein Eigentum am Netz und keine Einflussmöglichkeiten auf weiteren Ausbau → **Nachhaltigkeit der Investition?**

## Von FttC zu FttB

### Ausgangssituation (3)

#### Vorteile einer FTTC-Lösung mittels Wirtschaftlichkeitslückenförderung

- es wird nicht das gesamte Netz finanziert, sondern nur die Wirtschaftlichkeitslücke
- zu Beginn geringere Investitionskosten für die öffentliche Hand als beim Pachtmodell
- minimaler Verwaltungsaufwand für die öffentliche Hand

#### Nachteile

- kaum Kontrolle der öffentlichen Hand über Zukunftsfähigkeit des geförderten Netzes
- kein Einfluss der öffentlichen Hand auf Netz- und Dienstleistungsqualität
- verlorener Zuschuss macht Refinanzierung unmöglich, dadurch hier aber auch kein Risiko, sondern Gewissheit über den Verlust der Investition

#### Fragestellung:

- *Nach 7.2. ist das wirtschaftliche Modell zu wählen*
- *Welche Technologie-Strategie soll / kann **langfristig** verfolgt werden?*
- *Wie kann ich die Modelle vergleichen?*

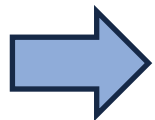
## Von FttC zu FttB

### Ziel

- Die letzte Meile muss technisch aufgerüstet werden, damit höhere Bandbreiten erreicht werden können
- Wer soll den weiteren Ausbau bezahlen?
  - FttC-Zuschüsse können einen gewissen Beitrag leisten, aber dies ist jeweils im Einzelfall technisch und wirtschaftlich zu untersuchen
  - private Anbieter verlangen Fördermittel, Folge: Öffentliche Hand müsste erneut zahlen und würde kein Eigentum und keinen Einfluss erwerben
- **Alternativen? Kann mit den Fördermitteln bereits jetzt FttB erreicht werden?**
- Welche Rolle können weitere Fördermittel spielen?

## Von FttC zu FttB Lösung

- Die öffentliche Hand engagiert sich **nachhaltig** selbst!
- Voraussetzungen:
  - Einigkeit über die langfristige strategische Rolle der Kommunen
  - Vermeidung von kostenintensiven Umwegen auf dem Weg zur Zielerreichung
  - Gründung von Zusammenschlüssen / Kooperationen, die in Bezug auf die technische und betriebswirtschaftliche Planung sinnvoll sind
- Entscheidungssituation der öffentlichen Hand je nach Status quo
  - FttB-Ausbau (auf welcher Basis?)/Betreibermodell
  - FttC-Ausbau/Wirtschaftlichkeitslückenförderung (Digitale Dividende 2?)

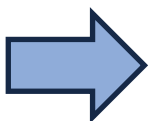


*Wirtschaftliche Analyse der Entscheidungssituation und Herstellung von Kostentransparenz für unterschiedliche Breitband-Technologien*

## Von FttC zu FttB

# Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit

- Entscheidung unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit
  - Kapitalwertmethode, im Pachtmodell unterteilt in zwei Phasen
    - i. Überschüsse / Unterdeckungen bis zum Pachtende (z.B. 25 Jahre)
    - ii. Annahme der Liquidation zum Pachtende; Erzielung Liquidationserlös
  - Berücksichtigung des zeitlichen Verlaufs der Zahlungsströme durch Diskontierung mit angemessenem Zinssatz auf Bewertungsstichtag („Barwertkalkül“)
  - Maßnahme, die zu einem Kapitalwert  $< 0$  führt, nicht zwingend abzulehnen
  - Berücksichtigung auch nicht-monetärer Aspekte, z.B. Einflussmöglichkeiten auf Zukunftsfähigkeit des Netzes
  - Problemkreise: Bestandskunden, Messung des Projekterfolgs etc.



*Investitionshöhe nicht zwangsläufig entscheidend für Wirtschaftlichkeit des Projekts, aber relevant für Kooperations-/Finanzierungskonzept*

## Von FttC zu FttB

### Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit (2)

- FTTC = sinnvolle Zwischenlösung oder Umweg?
- FTTB vielfach unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorteilhaft!
  - beim FTTB-Ausbau erfahrungsgemäß deutlich höhere Anschlussquote
  - erzielbare Erlöse pro Kunde (FTTC) vielfach nicht auskömmlich, da mögliches Produktangebot bei FTTB-Ausbau höherwertig
  - Kosten für die „letzte Meile“ (ab Hauptverteiler/KVZ) für Pächter
    - „letzte Meile“ = Teilnehmeranschlussleitung (TAL), „Flaschenhals“
    - Anbieter sind zumeist darauf angewiesen, die TAL von der Deutschen Telekom anzumieten (ab HVT / KVZ) → wesentlicher Kostenfaktor!
- Fördermittel können Zusatz-Beiträge leisten!
  - Hier ist Eile geboten!



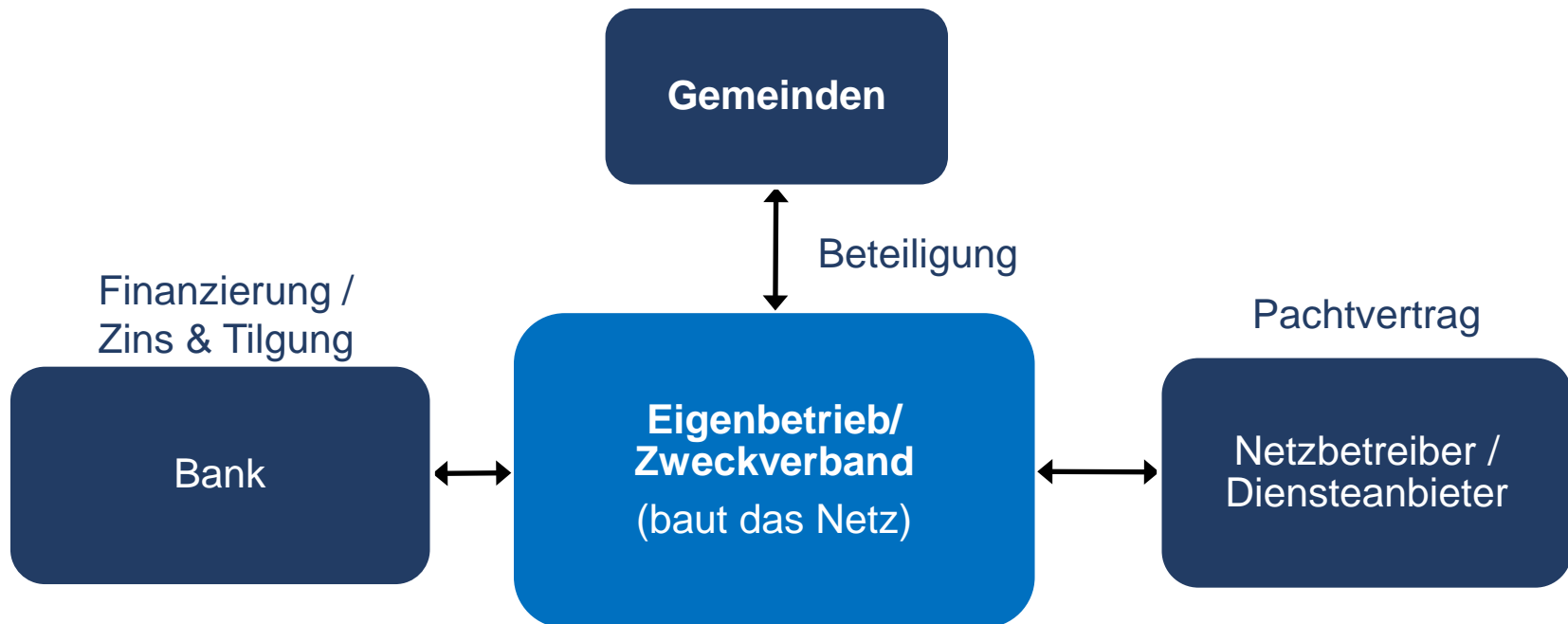
## Von FttC zu FttB

### Fazit

- FttB ist teuer und nur zu finanzieren, wenn die Kapitalkosten gering gehalten werden und Kundenakzeptanz erwartet werden kann
- Notwendige Vorüberlegungen eines FttB-Ausbaus:
  - Klarheit über die langfristige Technologie-Strategie
  - Überlegung zur regionalen Differenzierung des Ausbaustrategie
  - Klarheit über den zeitlichen Verlauf des Netzaufbaus
  - Definition von Wirtschaftlichkeitskriterien / Herstellung von Kostentransparenz
  - Einbeziehung nicht-monetärer Aspekte in die Entscheidung
- Aspekte für die Umsetzung
  - Gründung von Zweckverbänden, um die Interessen solidarisch zu verfolgen
  - Langfristige Pachtverträge sichern Einnahmen und Kapitaleinsatzfähigkeit
  - **Ihnen gehört das Netz!**

# Von FttC zu FttB

## Der Weg zur nächsten Ausbaustufe



**Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!**

RA/FAStR/StB/WP Dr. Henrik Bremer  
Bleichenbrücke 11  
20354 Hamburg  
Tel.: 040 / 37 66 92 10  
Fax.:040 / 37 66 92 22  
[www.bhvsm.de](http://www.bhvsm.de)